

Welt Trends

Das außenpolitische Journal

Des Menschen Rechte

Globale Menschenrechte?
Im Kulturkampf
Afrikanische Realitäten
Konservative Erzählung

WeltBlick

Italien: 5-Sterne in Bewegung
Mexikos Albträume
Türkei: Jetzt ohne Kopftuch

Historie

Ostdeutsche Blütenträume '89

Nils Schmid

Keine Intervention am Golf!



ISSN 0944-8101 | 4,80 €
ISBN 978-3-947802-10-4



4

191574 104808

10

Über Begriffe zu streiten ist normal, und man muss am Ende nicht immer zu einer gütlichen Einigung kommen. Aber es gibt Begriffe, die es politisch in sich haben, die geradezu eine Sprengkraft besitzen, die auch wörtlich zu nehmen ist. Der Begriff der Menschenrechte gehört dazu. Seit Jahrzehnten wird heftig über ihn gestritten; er wird genutzt, um politischen Druck auszuüben, in jüngster Zeit gar für militärische Interventionen. Der globale Argwohn gegen das (vermeintlich westliche) Konzept ist nachvollziehbar. Die politische Instrumentalisierung der Menschenrechte sollte uns jedoch nicht dazu bringen, den Ruf nach den Rechten des Menschen tatenlos verhallen zu lassen. Das betont Christoph S. Widdau, Gastherausgeber des *Themas*. Er plädiert für ein „grundständiges Menschenrechtsverständnis“, das global ist, und bezieht sich auf den Soziologen Hans Joas, der eine „Verständigung zwischen einer Vielfalt von beteiligten Denk- und Kulturtraditionen“ einfordert. Die Texte über die Kulturalisierung als „größte Herausforderung“ (Jörn Knobloch), die Wirkungsmächtigkeit des Begriffes in Afrika (Daniela Ringkamp) und über das Verhältnis zum „konstruktiven Konservatismus“ (Andreas Nix) buchstabieren dies aus.

Am Ende einigte man sich – in Italien. Die 5-Sterne-Bewegung, einst schärfste Kritikerin der „politischen Kaste“, fand sich mit der zuvor verteufelten Partito Democratico zusammen, um den Partner von einst, Lega-Führer Salvini, auszubremsen. Welch eine Achterbahnfahrt der Grillini! Alberto Vettese beschreibt im *WeltBlick* diese „untypische Partei“, die ihren Platz im politischen System Italiens noch sucht. „Nimmt China 17 auf einen Streich?“ fragt Tomasz Morozowski und analysiert Chinas Aktivitäten in Mittel- und Osteuropa im Format „17+1“. Diese stoßen auf Skepsis in der EU, besonders in Deutschland. Ob Berlin diese nach der jüngsten Reise der Kanzlerin nach Beijing aufgibt, ist zu bezweifeln. Man ist erster Ansprechpartner für China in Europa und will es bleiben. So einigte man sich in Beijing. 🌐

Potsdam, im September 2019


Dr. Raimund Krämer, Chefredakteur



4

WeltBlick

- 4 Fünf Sterne über Italien
Alberto Vettese
- 9 Türkei: Das Kopftuch als Herausforderung
Zuhal Yeşilyurt Gündüz
- 15 Mexikos Albträume
Günther Maihold



20

Brief aus ...

Teheran



22

Glosse: Real Estate Grönland

Thomas Zelt und Angela Unkrüer



26

Thema: Des Menschen Rechte

- 28 Globalität der Menschenrechte
Christoph Sebastian Widdau
- 33 Realitäten in Afrika
Daniela Ringkamp
- 39 Das konservative Narrativ
Andreas Nix
- 45 Die Kulturalisierung der Menschenrechte
Jörn Knobloch



Analyse: China in Mittel- und Osteuropa

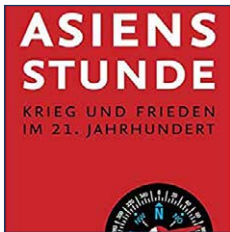
54

Tomasz Morozowski

Historie: Ostdeutsche Blütenträume von 1989

60

Dieter Segert



Bücherschau

64

Asiatische Stunden, durchlässige Zeiten

Impressum

69



Eskalation im Persischen Golf verhindern

70

Ein Kommentar von Nils Schmid

Wort und Strich

72